



Westfälische Nachrichten

www.wn.de > [Münster](#) > Tauwetter an der Gasselstiege

Sportbörse weicht der Neugestaltung Grevener- und Steinfurter Straße

Tauwetter an der Gasselstiege

Münster - Udo Rosenbaum sucht Nachfolger und neuen Standort für seine Sportbörse Martina Döbbe

Mittwoch, 20.02.2013, 10:52 Uhr

↻ aktualisiert: 20.02.2013, 11:55 Uhr





Udo Rosenbaum vor seiner Sportbörse an der Gasselstiege: Nach knapp drei Jahrzehnten ist jetzt Schluss. Der Gebäudekomplex wird abgerissen. Foto: Matthias Ahlke

Eine einzige Sonnenbrille liegt einsam und verlassen in dem grauen Regal. Knallbunte Skihosen baumeln an einer Metallstange. In Reih und Glied leuchten glänzend polierte Skischuhe um die Wette. Aber die Auswahl ist nicht mehr so üppig wie sonst. „Räumungsverkauf“ prangt unübersehbar über dem Eingang der Sportbörse: An der Gasselstiege 2 wird bald der Schlüssel endgültig umgedreht. Für Skifahrer eine schlechte Botschaft, das hat Inhaber Udo Rosenbaum in den letzten Wochen immer wieder gehört.

Dass dieser Tag kommen würde, das hat er lange gewusst. Eigentlich schon, seitdem er sich dort selbstständig gemacht hat. „Es war von Anfang an klar, dass irgendwann der Tag X da ist.“ Dann nämlich, wenn die Pläne zur Neugestaltung des Areals zwischen Grevener- und Steinfurter Straße von der Stadt umgesetzt würden. Natürlich hat er sich gewünscht, dass es damit noch fünf Jahre mehr Zeit gehabt hätte. Aber nun fügt sich der 60-Jährige in sein Schicksal – und das seines Unternehmens, das er mit Herzblut und Engagement aufgebaut hat. Aus einem Hinterhof an der Oderstraße hinaus zu einem Betrieb, der für Skifreunde in Münster und einem Umkreis von mehr als 80 Kilometer Radius fast schon Kult geworden ist.

Er war einer der ersten, der in Münster mit der Idee des Ski-Verleihs gestartet ist. Und das Sortiment wuchs schnell: Kleidung, Brillen, Handschuhe, alles kam dazu. Aber das A und O, das sei eben die fachkundige, kompetente Beratung gewesen. „Die Leute wussten, wenn wie ihnen etwas raten, dann hat das Hand und Fuß“, sagt Rosenbaum, der eigentlich Sportlehrer werden wollte. Doch dann kam die Lehrerschwemme – die Aussicht auf einen Job gleich Null. Er machte kurz entschlossen sein Hobby zum Beruf. Und hat es nie bereut.

Und was nun? Nein, zur Ruhe setzen will er sich ganz bestimmt nicht, sagt er. Und hat Pläne für einen Neustart, hat Ideen, was er noch machen könnte bis zur Rente. Auch einen Ortswechsel zieht der gebürtige Münsteraner durchaus in Betracht. Aber erst, wenn die Zukunft seiner Sportbörse entschieden ist. Udo Rosenbaum sucht einen Nachfolger, einen, der das Geschäft mit Leib und Seele übernimmt und an anderer Stelle weiterführt. Bedingung: „Er muss meine drei Mitarbeiter übernehmen.“ Und es müsse sich natürlich ein passendes Ladenlokal finden, „das auch bezahlbar ist“. Die wirtschaftliche Situation als Ski-Einzelhändler werde nicht einfacher.

Immerhin: In seiner Kundenkartei stehen 33 000 Namen. Mit den meisten ist er per Du. „Wie auf der Piste eben.“ In dem Sinne sollte es weiter gehen. Um ihn müsse man sich dabei keine Sorgen mache, er habe jetzt den Anreiz, noch einmal etwas Neues zu wagen. Doch bis dahin wird noch alles verkauft, was sich im Laden findet. Zuletzt – nach Ostern – noch das gesamte Verleih-Ski-Sortiment: Und das sind immerhin 400 Paare.

Startseite